



Schon auf höchsten Ordnungen könnte die Türkei nicht daran denken, in die Regierungslösung des Prinzen einzutreten. Sollte Russland wirklich, wie behauptet wird, die Ernennung des Prinzen von der Türkei fordern, so mügte der Großfürst Russlands auf den Sultan darunter leiden. Deßhalb wäre es begreiflich, wenn, wie von einer Seite gescheitert wäre, eine neue und schwierige Lösung für den Sultan darunter leide. Ein glaubiger Kandidat gäbe, denn den Engländern würde schon damit gedient sein, wenn der übermächtige Großfürst Russlands in Konstantinopel verhängnisvoll würde.

**London, 20. Januar.** (Telegramm.) Chamberlain sprach in der letzten Rede in Abgeordnetenhaus und legte in Bezug auf Kreis, die Chancen des europäischen Kongresses sei ein Werkzeug für alle Weltkriege zu machen, aber England ist nicht zu töten. Der gegenwärtige Krieg sei außerordentlich und kann unmöglich das Ungeheuer auslöschen. Es kann Englands Blüte werden, um sein Reich und seine Unabhängigkeit zu wahren, für sich allein zu handeln.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese energische Sprache an den russischen Versuch zurückführt, England aus der Rolle des Prinzen zu verdrängen, was gleichbedeutend wäre mit dem Scheitern der englischen Hoffnungen auf eine neue befreiende Position im Mittelmeer, auf die dann England erklärter Feind Russlands die Antwort hätte gegeben. Auf Kreis haben die Engländer die größte Truppenkontingent gesandt und außerdem die wichtigsten Panzer im Felde, so daß sie dort wohl „allein掌“ könnten, allein die ganze internationale Lage ist verartet, daß man das englische Überreich in Bezug auf Kreis kaum erwartnehmen kann. Eine weit wichtigeere Entwicklung bestimmt hier in Ostasien vor und dort gilt es alle Kräfte zu konzentrieren.

### Deutsches Reich.

**Leipzig, 20. Januar.** Wie wir hören, werden die conservativen, die nationalliberalen und die Fortschritts-Partei im Königreich Sachsen eine gleichlautende Erklärung erlassen, die folgenden Wortlaut hat:

„Auskunft des bevorstehenden Reichstagswahlkreises ist dringend geworden, daß an dem mit schicksalhaften Erfolgen seines zurückgelassenen Bündnis der Staatenkämpfenden Parteien unter Beteiligung von Sonderbund und unverzweigten festgehalten und daß unter allen Umständen gegenüber den Gründen der beständigen Ordnung der freie Wille bestehen und auch bestätigt werde, daß Wohl des Vaterlandes und des Sohnes über alles zu stellen. Geleitet von dem Gedanken, daß nur durch entschlossenes Zusammenwirken aller in dem bestehenden Kartell vereinigten Kräfte diese Erfolge zu erzielen sind, und in der Erwartung, daß jede Spaltung nur den Gegnern zu Gute kommt, richten wir an unsere Freunde in Stadt und Land die dringende Bitte, durch gemeinsames Vorhaben mit den anderen Staatenkämpfenden Parteien bei den Wahlgemeldeten diese Erfolge vorzudringen und zu sichern.“

Erfreulicher Weise bereicht die Erklärung zu der Hoffnung, daß auch in denjenigen südlichen Wahlkreisen, in denen bisher eine Einigung der drei Parteien über die Haushaltungsfrage nicht erzielt werden konnte, eine solche Einigung und damit die Hoffnung ihrer Gegner auf einen Wahlsieg vereitelt wird.

**Berlin, 19. Januar.** Die von A. Memmingen in Würzburg herausgegebene „Neue Bayerische Volkszeitung“, deren Eigentümer in Bad Kissingen überwesen ist, für den Südmärkte empfangen wurde, berichtet: „In einem Gespräch mit unserem Schriftsteller A. Memmingen erwähnte Fürst Bismarck ebenfalls die Judenfrage und meinte: Der bedeutendste und erfolgreichste Antisemit war zweifellos der Holzprediger Dr. Stöcker; er hätte als ein vorzüglich unterrichteter Reiter, dann als ein faszinierend lebhaft gehaltener und allworts höchstens ganz unbedeutender Mann, dazu in seiner einflussreichen gesellschaftlichen Stellung alle Voranmeldungen in sich, den terroristischen Judentum und deren „Freikirchen“ Geschäft ein Gegenwirkung zu lassen. Aber gleichzeitig lasse ich mich für Stöcker nicht erwärmen, weil bei ihm wie bei allen politischen Agitatoren in gesellschaftlichen Gewändern, seien sie protestantisch oder katholisch, immer wieder ein mehr oder weniger verdecktes Absicht zu Tage tritt, die militärische Vorstellung zu spielen und die Regierung in ihrem Herrschaftsbereich unterzufragen. Die gesetzliche Herrschaft hat aber auch irgend etwas oder wenigstens nicht viel getanzt, die gesellschaftlichen Fürstenthümer im alten deutschen Reich verhinderten das Volk in jeder Richtung und brachten dem ersten feindlichen Angriff sofort und wehrlos zusammen. Die gesetzliche Herrschaft war zum Teil auch ähnlich an der französischen Revolution, noch mehr an dem Eindruck Spaniens und Italiens. Die Geschichtsschreiber das Rejektor nicht, dafür war der Kirchenstaat der beste Herrscher. Nur die protestantischen Geschichtsschreiber würden hierin die katholischen wohl annähern gleich thun. Ich will von solchen Betrachtungen nichts wissen, weil auch unser Gott dabei schließlich nur schlechter lachen würde.“

— Wie die „Kreuzzeitung“ vermitteilt, ist General der Infanterie Breuer von Schellendorf in einer conservativen Versammlung, die in Gütersloh stattfand, als Reichstagskandidat für den 8. medienburgischen Wahlkreis (Gütersloh-Kreis) angemeldet worden.

— Wie die „R. U. Z.“ hör, ist an Stelle des Regierungsrats Greben von Augsburg, der in den einförmigen Reihenritt, der bisherige vortragende Roth im Auswärtigen Amt Geheimer Legationsrat Dr. Michaelis zum katholischen Konservativen in West- und Prince ausgetauscht. Der durch die Abberufung des katholischen Geheimen Rathes Dr. Seitz ein erlebte Kosten eines katholischen Geheimen Rathes in dem bisherigen katholischen Generalconsul in Sofia Dr. Bojat. — Heute überwogen.

— Die diesjährige obere lokale Generalversammlung bekundete der Landwirthschaftlich wirtschaft am 14. Februar im Circus Bush stattfinden.

— Eine Petition eines Herrn v. Wien-Götzen (Hannover) um Maßnahmen gegen die „Korruption der Röhne“ ist, wie der „Kreuz.“ geschrieben wird, am 18. d. M. an den Kaiser und die Kaiserin abgegangen. Sie hat 945 Unterschriften gefunden.

— Für die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem, welcher der Kaiser und die Kaiserin

und seine Freunde haben mir darum auch später am Gesetz finden wollen und haben mir natürlich mein Verdienst zum Vortreter Bleibtreider vorgeworfen. Ich weiß, was ich von Bleibtreider als Mensch und seinen Söhnen zu halten habe, ich weiß Alles und will nicht Alles, aber seine Tochter ist eine Frau von vornehmer Gebinnung und Gestalt. Mit mir selbst war Bleibtreider mein Vater, der einen Teil meiner Finanzen verwaltet. Ich erkläre, daß ich über wichtige Unterstellungen politischer Natur gemacht habe, damit es keine Wahrheit ist, daß mir Bleibtreider im Jahre 1866 die Werte zur Kriegsführung und die Niemand vorhergehende Werte zu Danft verpflichtet war. Als erfahrener Mann habe ich mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen. Wahr ist aber, daß mir Bleibtreider im Jahre 1866 die Werte zur Kriegsführung und die Niemand vorhergehende Werte zu Danft verpflichtet war. Als erfahrener Mann habe ich mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen.

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß mir Bleibtreider im Jahre 1866 die Werte zur Kriegsführung und die Niemand vorhergehende Werte zu Danft verpflichtet war. Als erfahrener Mann habe ich mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen.

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,

— Ich habe mich auch von einem Jungen nicht aussagen lassen, daß ich als Staatsmann doch anstrengen mußte, verachtet habe. Das ist der Urtheil der Gouvernierung liegt darin, daß gefügt werde,





# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 34, Donnerstag, 20. Januar 1898. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 20. Januar. Nachdem vorher bereits mehrere oberministerielle Mitteilungen über die Feste des 70. Geburtstags und des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs die Presse durchliefen, bringt nunmehr das „Dresden. Journal“ folgende „aus zuverlässiger Quelle“ kommende Meldung über die für die Zeit vom 20. bis 24. April geplante Feierlichkeiten: Das Entgegnungsamt der Königlichen Hofkammer, der Kanzlei und Hofkanzlei, der königl. und prinzl. Hoffäden, der königl. Staatsminister, die Mitglieder des diplomatischen Corps u. s. w., sowie zum Empfang von Deputationsen sind die Vermögen des 20. und 21. April bestimmt. Am 20. April soll königliche Tochter im Residenzschloss für die Mitglieder beider Ständekammern und am 21. April eine solche für die Vorstände der Deputationsen stattfinden. Am Abend des 22. April wollen Höhe König, Ministerialbeamten einer Festfeierlichkeit befreuen. Am 23. April Mittag findet große Militärparade und Nachmittags königl. Gottesdienst statt. Am Sammstag bis 24. April, an jedem feierlichen Gottesdienst in den Kirchen des Landes stattfinden wird, werden Höhe die Allerhöchsten Herrschaften zum Gottesdienst in die katholische Kathedrale begeben, in der nach der Predigt das Te Deum unter Beifügung von Artillerie und Geschützen gesungen werden wird. Den Schluss der Feierlichkeiten wird ein großer Ball auf dem Residenzschloss abgehalten werden soll. Vorführungen finden hierbei nicht statt. Überordnet ist von den Haupt- und Nebenstadt Dresden eine Prachtdekor in den städtischen Ausstellungspaläste und eine in Form eines Kampfes und einer Gruppe darzubringende Kulmination des Bürgerhauses geplant, sowie ein Ritt bei dem repräsentativen Staatsminister. In Dresden ist Aufsicht genommen. Diese Feierlichkeiten sollen über königliche Kosten getragen, wobei auch einen von den Ministeriumsbehörden ausführenden Kapitän antritt und eine Auskunft der Deputationen königlicher Höfe und Militärvereine, sowie eine feierliche Aufsicht der Studenten der Universität zu Leipzig, der hiesigen Technischen Hochschule, der Bergakademie zu Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt entgegennommen. Es ist erwartet, daß Deputationen, die aus Anlaß der Feier ihre Gläubiger darbringen wollen, eine bezahlte Summe bis zum 15. März d. J. bei dem Ministerium des königlichen Hauses beweisen, wosofen ihnen eine Bezahlung des Rittes über Ott und Zeit des Empfangs durch das Königliche Oberhofkonsistorial zugestellt werden wird.

G. Leipzig, 20. Januar. An Stelle des zum Reichsgerichtsrat ernannten Herrn Landgerichtsdirektor Barth wird Herr Landgerichtsdirektor Dr. Francke den Vorstieg in die diesjährigen ersten Schwergerichtsperiode führen.

id. Leipzig, 20. Januar. Der Rath ist vorübergehend

der Zulassung der Stadtverordneten der Verlauf des an der Ecke der Schwäbischen- und Robert-Schumann-Straße gelegenen Villenbauplatzes von 211 qm Höhegehalt an Herrn Bankier F. H. Meyer hiergestellt zum Preis von 41,- pro Quadratmeter beschlossen worden. Weiter hat der Rath den Verkauf dreier an der Kronprinzenstraße gelegene Baupläne von zusammen 1514 qm Höhegehalt an Herrn Zimmermeister Franz Meyer hiergestellt zum Preis von 10,- pro Quadratmeter zugestellt.

- Leipzig, 20. Januar. Der Rath verfügte dem Berlin zum Betrieb einer Badeanstalt in Süderstrasse unter Vorbehalt der Zulassung die Stadtverordneten die Summe von 100,-. Ein gleicher Beitrag ist dem genannten Berlin von der Innungsleitungsgesellschaft zu Theil geworden.

II. Leipzig, 20. Januar. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg passte gestern Vormittag auf der Reise nach Berlin von Altenburg sommert, unsere Stadt.

Leipzig, 20. Januar. Gegenstand der Bollensitzung des im Volksbank-Musiksaal in Wahren hergestellten 10 000. Musik-Automaten glaubte die Besitzerin des Instruments, die Firma Ewald & Voigt, sie durch Aufklärung, das einen vollständigen Beweis deutscher industrieller Leistungsfähigkeit bietet, keine bessere Beweisführung zu finden, als dass sie der deutschen Marine mit den Ergebnissen zum Geschenk zu machen, es denken der Heimatbewohner deutlicher Gedanken in Klatsch zu überwinden. Das summe, von 50. Potentaten bekleidete Gesicht wurde von Seiten der Kaiserlichen Marine in freundlichster Weise entgegengenommen.

- Leipzig, 20. Januar. Da der am Dienstag Abend im kleinen Saale des Kunst-Palastes unter Vorstieg des Herrn Stadtbaudirektors der Verlauf der Befreiung der Section Leipzig des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins fast der vorgelegte Bericht berichtet für 1897 die Gewinnung der Mitglieder, die den Gaukongress aufzuladen erhielten. Weiter wurde der Haushalt für 1898, der im Besonderen die Ausgabe für die Wandernahmen, die Penitentiärs, die Großstädte, die Schwerpunkte und die Jagdgebiete umfasst, genehmigt. Der Jahresbeitrag für 1898 wurde erneut auf 15,- festgesetzt. An die Hauptversammlung schloß sich eine Sitzungsversammlung.

- Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß morgen Freitag, den 21. Januar, Nachmittag um 4 Uhr im Saale der dritten Bürgerschule die Webschäftsbeschaffung für arme Kinder der hiesigen Schwanenfließschule stattfindet, wozu alle Güter- und Wohlthäter der Schule willkommen gehalten werden.

\* Leipzig, 20. Januar. (Arbeiterbewegung.) Mit der Festlegung der Lohns- und Arbeitsbedingungen für dieses Jahr beschäftigte sich eine gestern in der Gottscheidehalle „Sack Altenburg“ in Leipzig-Lindenau abgeholte, von 180 Personen besuchte Versammlung der Section Leipzig des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins fast der vorgelegte Bericht berichtet für 1897 die Gewinnung der Mitglieder, die den Gaukongress aufzuladen erhielten. Weiter wurde der Haushalt für 1898, der im Besonderen die Ausgabe für die Wandernahmen, die Penitentiärs, die Großstädte, die Schwerpunkte und die Jagdgebiete umfasst, genehmigt. Der Jahresbeitrag für 1898 wurde erneut auf 15,- festgesetzt. An die Hauptversammlung schloß sich eine Sitzungsversammlung.

- Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß morgen Freitag, den 21. Januar, Nachmittag um 4 Uhr im Saale der dritten Bürgerschule die Webschäftsbeschaffung für arme Kinder der hiesigen Schwanenfließschule stattfindet, wozu alle Güter- und Wohlthäter der Schule willkommen gehalten werden.

\* Eine Betreuerin hat sich in der letzten Zeit hier mehrere Male beschwert. Die Betreuerin findet sich häufig in häuslichen Wohnungen ein und schwindsüchtige unter verschiedenen Angaben von den Dienstboten auf verschiedenste Weise bedrängt. Die Betreuerin ist etwa 20 bis 22 Jahre alt, von mittlerer Gestalt. Sie trägt u. a. dunkles Kind. Weißes Untergetragen, dunkles eng anliegendes Jäckchen und rotten Hut mit schwarzen Auszug. - Verhaftet wurde ein 28 Jahre alter Stadtrechtsader von hier, der sich zum Nachtheit seiner Prinzipale, des Präsidenten eines Sozial- und Gewerbevereins, großen Unzulängen hat zu Schulden kommen lassen. - Am 11. d. W. ist hier ein junges Mädchen verhaftet worden, das innerhalb der letzten vier Wochen eine Tasche mit dem Namen „Doro“ auftritt. Nach dem Tode von Doro herausnahm die Witwe Herrn Paul Busch, mit dem sie damals am Circus Solomanzi zusammen auftrat. Die beiden beginnenden dann bald einen eigenen Circus, zunächst nur mit fünf Pferden. Das Unternehmen machte aber rasch von Jahr zu Jahr. Der Ehe mit Herrn Busch galt von beiden als unzureichend, und R. den wegen Ehestandes bereits mehrfach bestraft ist, wurde daher gegen Bildhauerlehrer verurteilt und nach dem Abschluß seines Studiums erlangte eine berühmte Ausbildung, die er später in einer kleinen Werkstatt erlangte. Er ist jetzt 28 Jahre alt, Vater mehrerer Kinder geworden und in Hof stationiert war, auf dem Bahnhofsplatz lediglich schwere Verletzungen auf.

\* Plauen, 19. Januar. Ein am Sonnabend auf dem Bahnhof zu Klingenthal festgenommenes „Gelbmaul“ hat sich als der furchtbare von Braunröhr nach Klingenthal vergangene Stimme Dr. Dr. Eichbach entpuppt. - Der „H. K.“ thölt mit, daß eine empörende Thierquälerei am Samstag Nachmittag an der bayerischen Viehrampe des Hohen Bahnhofs von Spaziergängern festgestellt werden soll. In einem für einen Hohen Viehmarktfest angenommenen Viehwagen waren nicht weniger als 142 Schafe verladen, davon waren 5 oder 6 tot vorzufinden. Der Zustand, in dem sich die zu Grunde gegangenen Tiere befanden, ist kaum zu beschreiben; den Tieren ging das Fleisch in Beinen aus, die Gedärme bliesen heraus, und kaum lebten die Tiere, als von Schafen herabstürzend erkannt wurden, so waren diese Thiere den anderen getreten.

- Bielefeld, 19. Januar. Der Börse May am Kleinstrieb, welcher schon seit mehreren Tagen vermisst wurde, ist jetzt im Gehrdenwald eröffnet aufgefundene worden. Den Umständen nach zu schließen, hat May mit seinem Dienstwagen Selbstmord begangen.

\* Bielefeld, 19. Januar. Die Befreiung der Lohns- und Arbeitsbedingungen für dieses Jahr wurde gestern im Saale der dritten Bürgerschule zu Bielefeld im Rahmen einer Feierlichkeit, die von Kurien und dem Geschäftsbüro der Bürgerschule zu Bielefeld eingehalten wurde. Einzelheiten der Feierlichkeit sind noch nicht festgestellt, da über

die Befreiung der Majestäten, Staats- und städtischen Behörden, sowie der beiden Ständekammern bis jetzt nichts Endgültiges verlautet.

\* Dresden, 20. Januar. Auf dem Leipziger Bahnhof ist gestern Abend auf dem daselbst nach 11 Uhr aus Leipzig eintreffenden Personenzug bei der Einheit in der Nähe der Concordiastraße ein unbekannter Fahrgäste aus einem Wagen IV. Klasse herausgeschlagen und unter die Räder des grade in den Aufnahmestellung begriffenen Güterwagens Nr. 910 nach Reichen geraten, wobei er durch Abfahren beider Beine tödlich verletzt wurde. Die Aufsiedlung erfolgte durch die Polizeiabteilung.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* Zum Güterbahnhof eines kleinen Dorfes ist ein kleiner Wall, entstanden durch und durchsetzt durch Gehweg, abgerissen worden. - Aus einem Grundstück am Rande wurde gestern ein Rover mit großer vorderer Ladefläche gebaut, die Wände sind kreisförmig abgestuft.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung und wurde mittels Rettung und Krankenwagen gebracht.

\* In der Wiederkunststraße fiel gestern Abend ein angeblich betrunkenes Kind aus einem von einem Rollwagen herunter und einer gerade vorhergegangen 18-jährigen Bürgerin auf den unteren Fuß. Das Mädchen

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Als für diesen Theil bestimmte Sendungen sind zu richten an den vennommerlichen Redakteur desselben.

## Telegramme.

\* Berlin, 20. Januar. Der Central-Ratsschul-der-Reichsbank wurde heute zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Präsident Dr. Koch den Vorstieg führte. Das Hauptvorstand der Reichsbank bildete die Eröffnung des Ratskons. auf 4 Proc. Das Ratskons. wies auf die unzulässige Sitzung des Staats und auf die Veränderung der Anlagen in diesem Jahr hin. Sämtlich wurde die Beleidigungsfähigkeit sämtlicher Handelsländer bestätigt und gesetzlich gesetzt.

\* Konstantinopel, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des Balkan funktionierende Münze hält die Ottomannen beträchtlich 680 000 P. wert, während der Anatolische Bank und der Deutschen Bank 520 000 P. angeblich zu 5 Proc. Der Anatolische Bank wird auf der Balkanlinie Schiffsrechte zur Erfüllung der Garantie um 1750 Proc. per Kilometer geschätzt.

## Bermischtes.

Leipzig, 20. Januar.

\* Leipzig-Borsdorfer Baumwollgesellschaft. In dem am 31. Dezember 1897 abgeschlossenen 26. Gesellschafter-Vertrag hat der Geselligenrat auf 50 200,88 A gegen 20 000,88 A im Vorjahr, während das Umlauf- und Abschlußvermögen 5262,14 A gegen 5306,10 A im Jahre 1896 betrug. Es besteht nun ein Gehaltsvertrag von 22 818,24 A gegen 14 712,42 A im Jahre 1896. Im Berlinschen von ihrem Vorsitzer erzielte die Gesellschaft einen Gewinn von 5940,42 A gegen 470 987 A im Jahre 1896. Die Bauspar-, welche mit 674,50 A zu Buche stand, ist vollständig verlust mit einem Betrag von 10 485,75 A. Die Kapitalverluste-Berichtigungen, welche im Vorjahr 10 647,8 A betrugen, haben bis 1897 auf 120 777 A erzielt, wogegen die Kapitalverluste-Haft der Gesellschaft (Anteilseigner-Qualität) unverändert geblieben ist um 30 000 A beträgt. Ein Gläubiger wurde ein Umlaufschiff auf 22 200,45 A. Der Aktienkapital steht auf 6508,44 A gegen 4727,12 A im Jahre 1896 und die Kapitalzinsen und Zinsen einer Einsparung von 3940,42 A gegen 3242,10 A im Vorjahr erzielt. Für Steuern und Abgaben wurden 1919 97 A (1896 1555,61 A) verordnet; die laufenden Kosten und Abschreibungen betragen 3463,17 A gegen 3472,05 A im Jahre 1896. Der Geselligenrat stellte für die Vorsteher 1897 auf 3438,00 A und das Handelsbaus der Gesellschaft auf 23 200,45 A. Der Aktienkapital steht auf 6508,44 A angeschaut (3740,95 A) und der Spezial-Kapitalstand auf 12 000 A (11 589,88). Die Entwicklung wird, wie wir bereits mitgetheilt haben, auf 9 10. Proc. ausgezählt.

\* Eisenbahnmäßigung. Wie mit Hoffmannen in Aussicht genommen worden war, hat die Reichs- und Städtebahn auf 4 und den Südbahn für Bremse auf 5 Proc., also um ein volles Prozent, herabgesetzt. Eine gleiche Abmildigung erfolgte im Vorjahr fast an denselben Tagen, nämlich am 10. Januar. Der Südbahn von 5 Proc. auf 4 Proc. hat sich dem 11. Oktober a. J. befreit.

Die Regelung der Forderungen über Sendungen nach Amerika. Wie von dem Staatsdepartement vor einiger Zeit an die Komiteesversammlung ertheilt wurde: "Der Geselligenrat steht mit dem Beschluss der Befreiung, daß aus persönlichen Gründen der Vorsteher oder sein Vertreter nicht durchaus ertheilbar ist, um Schwierigkeiten des 10. Januar 1890 abzuwenden. Sie werden demgemäß einräumen, in Ausnahmefällen, insbesondere wenn das Interesse des Spezials vor dem Gesetzes gleichermaßen entfernt liegt, zu gehorchen, daß die Forderungen durch Bremse oder sonstige Art überdeckt werden. Diese Regelung kann ausgedehnt auf jellere und jede Art, die speziellen Zollen verhindern, ausgedehnt werden. Sie sind jedoch ermutigt, zu fordern, daß der Vorsteher oder sein Vertreter persönlich vor Ihnen erscheine, wenn Sie die Bedeutung einer Justitia befürworten oder Nachdruck über die darin eingesetzten Kosten verlangen, um allgemeine Regel zu erhalten. Sie hat die persönliche Vorlage der Forderungen und von dieser Forderung aus in Ausnahmefällen absehen, wenn keine Zusetzung der Regelung vorliegen kann."

\* Amerikanische Fahrerläder in Deutschland. Der Kontakt der Vereinigten Staaten in Chemnitz hat dem Staatsdepartement in Washington eine Petition über den Absatz amerikanischer Fahrerläder in Deutschland übermittelt, wosum folgendes hier wiederzugeben ist: "Wir haben beiden den Vorsteher einer der bedeutendsten und besten deutschen Fahrerläderfabriken gesprochen. Der Vorsteher verfehlt mit den Fahrerläden dieser Firma nichts, was die Ausgaben auf 4 und 5 Proc. für Bremse auf 5 Proc. allein um ein volles Prozent, herabgesetzt. Eine gleiche Abmildigung erfolgte im Vorjahr fast an denselben Tagen, nämlich am 10. Januar. Der Südbahn von 5 Proc. auf 4 Proc. hat sich dem 11. Oktober a. J. befreit.

Die Regelung der Forderungen über Sendungen nach Amerika. Wie von dem Staatsdepartement vor einiger Zeit an die Komiteesversammlung ertheilt wurde: "Der Geselligenrat steht mit dem Beschluss der Befreiung, daß aus persönlichen Gründen der Vorsteher oder sein Vertreter nicht durchaus ertheilbar ist, um Schwierigkeiten des 10. Januar 1890 abzuwenden. Sie werden demgemäß einräumen, in Ausnahmefällen, insbesondere wenn das Interesse des Spezials vor dem Gesetzes gleichermaßen entfernt liegt, zu gehorchen, daß die Forderungen durch Bremse oder sonstige Art überdeckt werden. Diese Regelung kann ausgedehnt auf jellere und jede Art, die speziellen Zollen verhindern, ausgedehnt werden. Sie sind jedoch ermutigt, zu fordern, daß der Vorsteher oder sein Vertreter persönlich vor Ihnen erscheine, wenn Sie die Bedeutung einer Justitia befürworten oder Nachdruck über die darin eingesetzten Kosten verlangen, um allgemeine Regel zu erhalten. Sie hat die persönliche Vorlage der Forderungen und von dieser Forderung aus in Ausnahmefällen absehen, wenn keine Zusetzung der Regelung vorliegen kann."

\* Amerikanische Fahrerläder in Deutschland. Der Kontakt der Vereinigten Staaten in Chemnitz hat dem Staatsdepartement in Washington eine Petition über den Absatz amerikanischer Fahrerläder in Deutschland übermittelt, wosum folgendes hier wiederzugeben ist: "Wir haben beiden den Vorsteher einer der bedeutendsten und besten deutschen Fahrerläderfabriken gesprochen. Der Vorsteher verfehlt mit den Fahrerläden dieser Firma nichts, was die Ausgaben auf 4 und 5 Proc. für Bremse auf 5 Proc. allein um ein volles Prozent, herabgesetzt. Eine gleiche Abmildigung erfolgte im Vorjahr fast an denselben Tagen, nämlich am 10. Januar. Der Südbahn von 5 Proc. auf 4 Proc. hat sich dem 11. Oktober a. J. befreit.

\* Dresden, 20. Januar. Rohstoffbeschaffung auf den einzüglich östlichen Staatsbahnen in Russland zu 1000 kg pro Kilometer der Woche vom 9. Januar bis zum 10. Januar. Südliche Bahnlinien und dem Südbahn-Breite 35 620 t, auf dem Zusatz-Central-Breite 27 420 t und auf dem Dresden-Breite 15 115 t, zusammen 74 718 t südl. Bahnlinien gegen 50 000 t in der entsprechenden Woche des Vorjahrs, während die Südostbahn 27 900 t und Südwestbahn entweder 10 t, am Schlußtagen gerade 8 t des Goldvermehrungsvertrages vom 10. Januar 1890 abgezogen. Sie werden demgemäß einräumen, in Ausnahmefällen, insbesondere wenn das Interesse des Spezials vor dem Gesetzes gleichermaßen entfernt liegt, zu gehorchen, daß die Forderungen durch Bremse oder sonstige Art überdeckt werden. Diese Regelung kann ausgedehnt auf jellere und jede Art, die speziellen Zollen verhindern, ausgedehnt werden. Sie sind jedoch ermutigt, zu fordern, daß der Vorsteher oder sein Vertreter persönlich vor Ihnen erscheine, wenn Sie die Bedeutung einer Justitia befürworten oder Nachdruck über die darin eingesetzten Kosten verlangen, um allgemeine Regel zu erhalten. Sie hat die persönliche Vorlage der Forderungen und von dieser Forderung aus in Ausnahmefällen absehen, wenn keine Zusetzung der Regelung vorliegen kann."

\* Dresden, 20. Januar. Auch in dieser Stadt sind feste rote Preise Wochensetzungungen zur Errichtung einer eisernen Eisenbahnverbindung zwischen Bautzen und Waldenburg ausgesprochen worden. Ob die Bahnlinie bis in die Stadt hinaus geführt werden wird oder ob sie an den rechten Waldenburger in der Nähe der Waldenburger endet, dürfte auf den zukünftigen Kosten abhängen. Die Möglichkeit steht nicht ausreichend, daß der Betrieb möglichst für die Siedlungsförderung eingerichtet werden wird.

\* Dresden, 19. Januar. Die Borsdorfer-und-Großhering-Bauern-Verbindung zur Vertheilung einer Bauline von 7 Proc. auf das Jahr 1897, gleich wie im vergangenen Jahr verteilt, verschließen sich wieder.

\* Dresden, 20. Januar. Rohstoffbeschaffung auf den

Staatsbahnen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.

\* Dresden, 20. Januar. Die mittels eines Prozeß des

Gesetzes der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und im heutigen

Zeitraum nicht weniger als 14 Jahren aufgestellt, nämlich

Anger, Hirsch, Salzwedel, Kreis GutsMuths-Jagdschloß, Börne, &c., Börne, Weitzen, Sonnen & Co., Strelitz, GutsMuths, Salzwedel, Altenburg und Trebbin. Von den Preisen für das Jahr durch andere Kunden untersetzt, so daß die Verhandlungen in den anderen Staaten in Folge der gleichzeitigen Ausfuhrerlaubnisse zu weiteren Gewinnen gelangt.</



# Leipziger Börsen-Course am 20. Januar 1898.

Gest. Credit-Akt.	222.10 Wiss. Gesell. —	111.40
Berl. Börs.-Ges.	224.25 Prinz Heinr.	117. —
Bank Handlungs-	174.10 Reich. Gesell. V.	—
Deutsche Bank	260.00 Berlin U.L.G.A.C.	94.50
Westf. L. & Co.	145. —	—
Landsbergen	22. —	—
Hohenlohe	22. —	—
Württemberg	22. —	—
Hessen	19.25 Hessen	—
Stadt. B. L. H.	250.25 K. n. Lahrsk.	63.10

Treasury: Eisener.	—	—
Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.	—	—
222.10 Wiss. Gesell. —	111.40	—
224.25 Prinz Heinr.	117. —	—
174.10 Reich. Gesell. V.	—	—
260.00 Berlin U.L.G.A.C.	94.50	—
145. —	—	—
22. —	—	—
Hessen	19.25 Hessen	—
Stadt. B. L. H.	250.25 K. n. Lahrsk.	63.10

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.	—	—
222.10 Wiss. Gesell. —	111.40	—
174.10 Reich. Gesell. V.	—	—
260.00 Berlin U.L.G.A.C.	94.50	—
145. —	—	—
22. —	—	—
Hessen	19.25 Hessen	—
Stadt. B. L. H.	250.25 K. n. Lahrsk.	63.10

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

Treasury: Eisener.

Berlin, 20. Januar, 1 Uhr 45 Min.

222.10 Wiss. Gesell. —

174.10 Reich. Gesell. V.

260.00 Berlin U.L.G.A.C.

145. —

22. —

Hessen

Stadt. B. L. H.

250.25 K. n. Lahrsk.

63.10

</div